



RELIVORA - ein neues Komplexpräparat von SANUM-Kehlbeck

Hohe Wirksamkeit durch maximale synergistische Effekte

von Dr. Reiner Heidl

veröffentlicht in SANUM-Post Nr. 8/1989, Seite 12 - 14

Mit dem homöopathischen Arzneimittel RELIVORA Komplex steht dem Therapeuten eine neuartige Kombination von alteingeführten Wirkstoffen zur Verfügung. Die Wirkungsweise der Einzelwirkstoffe ist zum Teil durch eine jahrhundertelange therapeutische Anwendung bekannt, doch müssen die Inhaltsstoffe zur Begründung der Sinnhaftigkeit der Kombination neu bewertet werden. Eine wesentliche Rolle, um nicht zu sagen, die tragende Rolle spielen die Naphthochinone der Inhaltsstoffe Drosera und Juglans sowie die immunstimulierenden Faktoren aus Echinacea angustifolia.

1 ml RELIVORA Komplex enthält:
Drosera D3 dil. 25,0 il
Echinacea angustifolia D2 dil. 2,5 il
Juglans D4 dil. HAB 1934 250,0 il

Die Einzelstoffe sind untereinander so in ihrer Konzentration abgestimmt, um maximale synergistische Effekte zu erreichen.

Zum Inhaltsstoff Drosera (Sonnentau)

Zu den Inhaltsstoffen und der medizinischen Verwendung der Drosera-Arten, insbesondere der Drosera rotundifolia, liegen zahlreiche Untersuchungen vor. *Auster* und *Schäfer* berichten schon 1957 über die spasmolytische und hustenreizlindernde Wirkung von Drosera-Extrakten. Für den Hauptwirkstoff konnten *Bezanger-Beauquesne* und *Vanlerenberghe* eine spasmolytische Wirkung nachweisen. Drosera-Extrakte wurden ebenfalls von *Gordonoff* im Rahmen einer Arbeit über Expectorantien besprochen.

Neben etwa 1% Plumbagin sind in dem rundblättrigen Sonnentau folgende Inhaltsstoffe enthalten: Im Sekret der Drüsenhaare ein proteolytisches Enzym, Proteinase; im Gewebe das Enzym Pepsinase; im Kraut und den Blüten ein 2-Methyl-5-oxy-1,4-Naphthochinon und 7-Methyljuglon, Hydroplumbaginglucosid und Rossolisid, ein 7-Methylhydrojuglon-D-glucosid, Carboxy-oxy-naphthochinon, Leucoanthocyane, etwa 0,003% Benzoesäure, Propion-, Ameisen-, Ascorbin- und andere organische Säuren, verschiedene Flavonolglykoside und die Flavonolaglykone Quercetin, Myricetin und Kampferöl sowie Hyperosid und Quercetin-3-digalaktosid.

Vor allem das Plumbagin und das 7-Methyljuglon tragen zur broncholytischen, sekretolytischen und spasmolytischen Wirkung des Drosera-Extraktes bei. Die Wirksamkeit der Drosera bei Husten ist schon lange bekannt. Auszüge aus dem Sonnentau sind in vielen Antitussiva enthalten, speziell zur Behandlung des Reiz- und Keuchhustens bei Kindern. Auch bei Asthmatikern lindert sie die Schwere der Anfälle, und selbst bei Lungentuberkulose wird sie von *Pahlow* als „nützlich und empfehlenswert“ eingestuft. Die Behandlung des Keuchhustens und der Bronchitis steht auch bisher in der homöopathischen Verwendung der Drosera im Vordergrund.

Zum Inhaltsstoff Echinacea angustifolia (Sonnenuhr)

Die medizinische Anwendung von Echinacea angustifolia geht auf die

Indianer Nordamerikas zurück, die diese Heilpflanze zur lokalen Behandlung von eitrigen Wunden und Schlangenbissen verwendeten. Um die Jahrhundertwende wurde die Droge in die neuzeitliche Medizin eingeführt. Aus der Echinacea-Pflanze wurden bisher eine Reihe von Inhaltsstoffen isoliert: einfache Kohlenwasserstoffe, Polyine, Dienolefine, Echinolon, Echinacosid, Inulin, Ätherisches Öl, Triterpene und Fettsäuren.

Experimentelle Untersuchungen an Mensch und Tier ergaben, daß Echinacea-Extrakte bestimmte Funktionen des Immunsystems beeinflussen und dadurch die Infektabwehr des Organismus gesteigert wird. *Wacker* (1981) beobachtete in einem In-vitro-Testsystem, daß Echinacea-Extrakte die Resistenz von Zellkulturen gegenüber Virusinfektionen erhöhen. Wie diese antivirale Wirkung zustandekommt, ist noch ungeklärt. Klinische Erfahrungen liegen vor bei Allgemeinfekten, Resistenz gegen Antibiotika, rezidivierenden Infektionen und entzündlichen Prozessen im Bereich des Urogenitalsystems, der HNO-Heilkunde und der Dermatologie.

Funke (1983) schreibt in seinem Bericht über Echinacea: „Erprobt und bewährt hat sich Echinacea bei jenen Krankheitszuständen, bei denen es notwendig erscheint, die allgemeine, unspezifische, eigene Abwehrleistung zu steigern, also vor allem bei allen schleichenden oder chronisch verlaufenden oft fieberhaften Erkrankungen“. *Mezger*, „Gesichtete homöopathische Arzneimittelleh-



re“, stellt die auf empirischer Grundlage empfohlenen umfangreichen homöopathischen Indikationen zusammen und hebt die Ungiftigkeit der Pflanze bei innerlicher wie bei äußerlicher Anwendung hervor.

Auch die lokale Applikation als Tinktur oder Salbe bei entzündlichen ekzematösen Prozessen der Haut und der Schleimhäute wird empfohlen. Über weitere klinische Erfahrung mit Echinacea-Zubereitungen berichten die Österreicher *Hahn* und *Mayer* (1984) in den Bereichen Innere Medizin und Kinderheilkunde, Gynäkologie, Chirurgie, Urologie, HNO-Heilkunde und Dermatologie. *Schimmel* (1981) berichtet von einer offenen Studie an 4.598 Patienten mit entzündlichen Hauterkrankungen. Die Erfolgsquote lag bei 85,5%. Von Nebenwirkungen wurde nicht berichtet.

Zum Inhaltsstoff Juglans regia (Walnuß)

Die Inhaltsstoffe von *Juglans regia* sind: Etwa 10% Gerbstoffe (Ellagttannine), Juglon (5-Hydroxy-1,4-naphthochinon), Hydrojuglon und dessen -4-O-glucosid. Außerdem sind Flavonoide (Quercetin), Kampferöl, Gallussäure, Kaffeesäure, Neochlorogensäure und ätherisches Öl identifiziert worden. Aus dem hohen Gerbstoffgehalt ergibt sich die Indikationsstellung als Antiscrophulosum und die vornehmlich externe Anwendung bei Hautleiden, Akne, Ekzeme, Pyodermien und Geschwüren. Innerlich findet die Droge als Adjuvans bei diesen Krankheitsbildern Verwendung. Extrakte aus Walnußblättern sind jedoch auch als Umstimmungsmittel häufig gebräuchlich. Das ätherische Öl wirkt antifungisch; *May* und *Willuhn* berichten über antivirale Wirkungen des wässrigen Extraktes in Gewebekulturen.

Zusammenfassende Bewertung

Mit dem Komplexpräparat RELIVORA ist erstmals eine fein abgestimmte Kombination von naphthochinonhaltigen Drogen (Drosera und Ju-

glans) mit Echinacea gelungen. Neueste Untersuchungen von *Wagner* (1988) haben gezeigt, daß von den Naphthochinonen nicht das Droseron sondern das Plumbagin und Hydroplumbaginglukosid stimulierende Aktivitäten aufweisen. Sowohl im Phagozytose Test nach *Brandt* (Bild 1) als auch im Lymphozyten-Transfor-

mations-Test (in vitro) (Bild 2) und im Carbon-Clearance-Test (in vivo) (Bild 3) konnten sehr hohe immunstimulierende Aktivitäten nachgewiesen werden. Damit müssen die bisherigen Haupteinsatzgebiete von Drosera (Husten) und Juglans (Hautleiden) um die Immunstimulation erweitert werden.

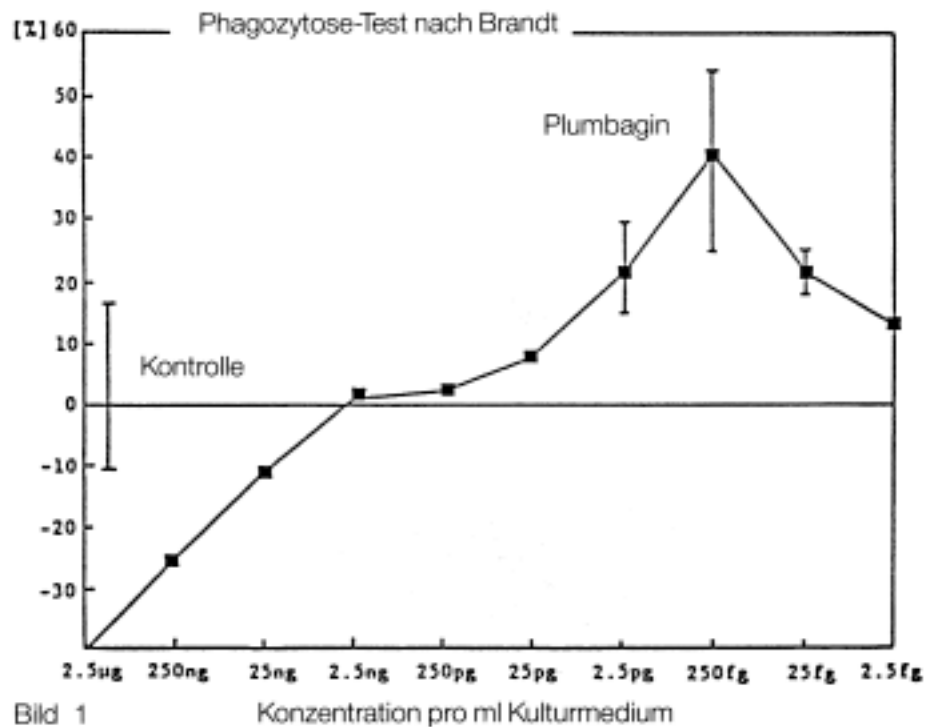


Bild 1

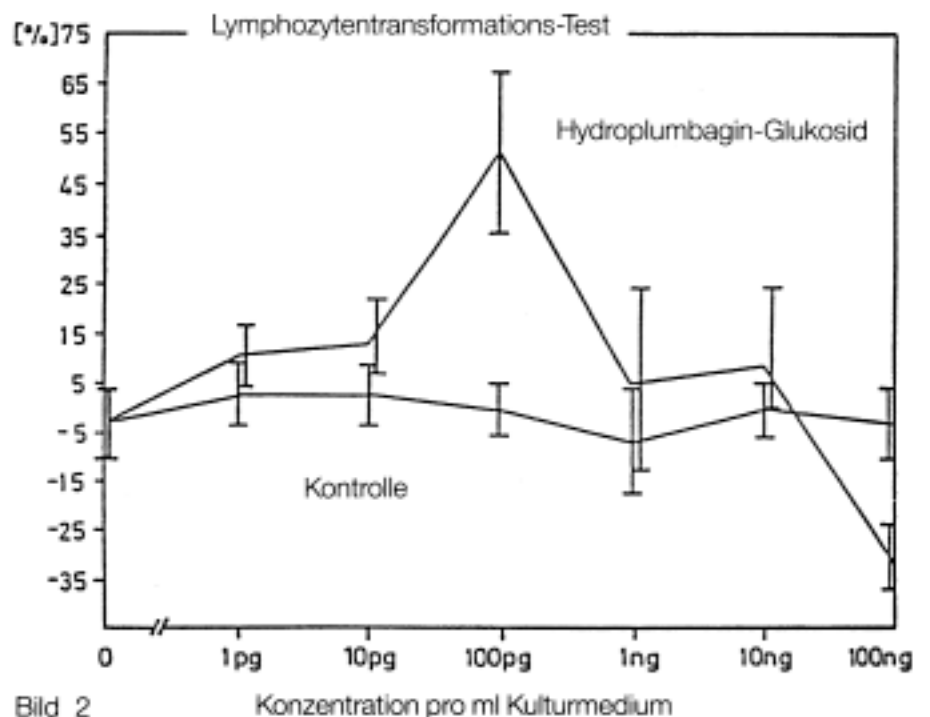


Bild 2



Über die immunstimulierenden Eigenschaften der Echinacea soll in der SANUM-Post später noch berichtet werden. Bei der Wahl der Hauptindikationsbereiche sollte jedoch nicht der Wirkort Haut vernachlässigt werden, für den sich sowohl Echinacea als auch Juglans empfehlen. Die einzigartige Kombination von RELIVORA Komplex macht es möglich, den Einsatz überall dort zu suchen, wo sich Immundefekte über Hautirritationen bemerkbar machen. Doch wird man dem Komplexpräparat sicherlich nicht gerecht, wenn man es nur bei dieser engen Indikationsstellung belässt.

